I. Lehrverfassung der Oberrealschule 1912/13.

1. Uebersicht

über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstände:	O I		U I		O II		U II			O III			U III		IV		V		VI		Summa
	A	B	A	B	A	B	A	B	C	A	B	C	A	B	A	B	A	B	A	B	
Religion: a) evangelisch	2		2		2		2	2		2	2		2				2	2	3	3	26
b) katholisch	2						2			2			2				2		3		13
c) jüdisch	1						2						2				2		2		9
Deutsch	4	4	4	4	4	4	3	3	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	74
Französisch	4	4	4	4	4	4	5	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	6	105
Englisch	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	—	58
Geschichte	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	—	—	—	—	40
Erdkunde	1	1	1	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	31
Mathematik	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	104
Naturbeschreibung	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	28
Physik	3	3	3	3	3	3	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	30
Chemie	3	3	3	3	3	3	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	24
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12
Zeichnen: a) Freihandzeichnen	2		2		2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	30
b) Linearzeichnen	1	1	1	1	1	1	2	2	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	18
Turnen	2				2		2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	34
	1 Vorturnerstunde									1 Vorturnerstunde											
Singen	*) Chor= 3						—	—	—	—	—	—	gesang				2	2	2		9
Latein (wahlfrei)	2		2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	8
Summa	38	38	38	38	38	38	34	34	34	34	34	34	32	32	33	33	29	29	29	29	**653**

*) Jede Abteilung 2 Stunden wöchentlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände im Schuljahr 1912/13.

Nummer	Lehrer	Ordinariate	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A	U II B	U II C	O III A	O III B	O III C	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Summa
1	Dr. Karl Wehrmann, Direktor.		3 Englisch				3 Englisch																5
2	Hermann Kropp, Professor.	O Ib		3 Math. 1 darst. Geom.			3 Math. 1 darst. Geom.					3 Math. 2 Phys.											19
3	Dr. Gustav Benje, Professor	O III c		3 Chemie	3 Chemie									3 Math. 2 naturk. 2 Phys. 2 Turnen 2 Literatur									19
4	Dr. Max Steffen, Professor.	U Ia			4 Franz. 3 Latein			4 Franz.		4 Franz.													19
5	Rudolf Steinbeck, Professor.	O Ia	3 Math. 2 Phys. 1 darst. Geom.						3 Math. 2 Phys. 2 Chemie 2 Naturk. 2 Literatur														22
6	Klaus Harings, Professor.		2 Religion								3 Franz. 4 Englisch 2 Religion												22
7	Wilhelm Stentrup, Professor.	V b	4 Franz.	4 Engl.																			22
8	Wilhelm Koeber, Oberlehrer.	U I b		4 Franz.		4 Franz. 4 Englisch													4 Deutsch				22
9	Paul Junius, Oberlehrer.	O II b		3 Phys.		3 Math. 3 Phys. 1 darst. Geom.		3 Math. 3 Phys. 1 darst. Geom.						3 Franz. 4 Englisch									22
10	Wilhelm Augustin, Oberlehrer.			3 Deutsch	4 Deutsch 2 Religion					3 Gesch. 2 Turnen 2 Religion							4 Geom.						24
11	Peter Hesse, Oberlehrer.	U III a			3 Math. 1 darst. Geom.							2 Religion											22
12	Theodor Nocke, Oberlehrer.			3 Gesch. 1 Erdk.				4 Deutsch 1 Erdk.							3 Math. 3 Naturk.		3 Geom. 2 Mechn. 2 Naturk.				2 Naturk.		24
13	Dr. Wilhelm Engler, Oberlehrer.	U II c			2 Phys.		3 Chemie				3 Math. 2 Naturk. 2 Phys. 2 Chemie 2 Literatur 2 Turnen			3 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk.		3 Gesch. 2 Erdk.			4 Deutsch				24
14	Dr. Leo Wienecke, Oberlehrer.	U II b	3 Chemie							3 Math. 3 Naturk. 2 Phys. 2 Chemie 2 Literatur						4 Math. 4 Naturk.			2 Turnen				28
15	Dr. Wilhelm Petermann, Oberlehrer.	O III b						3 Chemie				3 Naturk. 2 Literatur	3 Math. 3 Naturk. 2 Phys. 2 Literatur						3 Rechnen				24
16	Dr. Johann Heinrich Meyer, Oberlehrer.	O II a	3 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk. 2 Latein				3 Deutsch 3 Gesch. 2 Latein	3 Gesch.															23

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

2. Verteilung der Lehrgegenstände

Nummer	Lehrer	Ordinariate	O I A	O I B	U I A	U I B	O II A	O II B	U II A	U II B	U II C
17	**Hugo Steinbrenner,** Oberlehrer.	U II a							3 Deutsch 1 Gesch. 2 Turnen		3 Deutsch 2 Gesch. 1 Erdk.
18	**Werner Wangemann,** Oberlehrer.	IV b			4 Englisch		4 Englisch		5 Franz.		
19	**Oskar Hartmann,** Oberlehrer.	O III a								4 Englisch	
20	**Dr. Fritz Rösener,** Oberlehrer.	U III b									
21	**Emil Staupendahl,** Oberlehrer.		2 evang. Religion			4 Deutsch				3 Deutsch 1 Erdk. 2 evang. Religion	
22	**Dr. Rudolf Brinkmann,** Oberlehrer.	VI b						4 Englisch			
23	**Hubert Roters,** Oberlehrer.	IV a					4 Franz.	2 Latein	4 Englisch		
24	**Ludwig Derdack,** Oberrealschullehrer.	V a									
25	**Karl Menzel,** Oberrealschullehrer.	VI a									
26	**Wilhelm Herwig,** Zeichenlehrer.		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		2 Zeichnen		
27	**Karl Ribbert,** Oberrealschullehrer.		2 Turnen				2 Turnen				
			1 Vertrauensstunde								
			2 Chor-								
28	**Dr. Joseph Tochtrop,** Probandus.				3 Gesch. 1 Erdk.	3 Gesch. 1 Erdk.					
29	**Dr. Werner Gebhard,** Probandus.						3 Physik 1 Erdk.				
30	**Dr. Heinr. Loy,** Probandus.					3 Chemie					
31	**Dr. Paul Klingsor,** Seminarkandidat.								3 Gesch.		
32	**Dr. Moritz David,** Raabiner, Jüdischer Religionslehrer.		4 jüdische Religion							3 jüdische	
33	**Hans Koch,** Pfarrer, Evangelischer Religionslehrer.						2 evang. Religion				

im Schuljahr 1912/13.

O III A	O III B	O III C	U III A	U III B	IV A	IV B	V A	V B	VI A	VI B	Summe
					4 Deutsch 3 Gesch. 2 Turnen				2 Turnen		23
						4 Deutsch			4 Franz.		22
4 Franz.						3 Franz. 2 Erdk.	4 Franz.				24
			3 Englisch	3 Franz. 3 Englisch				2 Franz.		2 Schreib.	24
				3 Deutsch		3 Gesch. 2 Turnen		2 Relig.			22
			3 Franz. 3 Gesch.							3 Franz. 3 Deutsch	23
			3 Deutsch		3 Franz. 2 Erdk.				3 Deutsch		26
					3 Schreib.	3 Naturk. 2 Schreib.	3 Rechnen 2 Relig. 2 Naturk. 2 Erdk. 2 Schreib.	3 Schreib.			21
						3 Rechnen		2 Erdk. 2 Zeichnen 2 Turnen	3 Relig. 3 Rechnen 2 Erdk.	2 Erdk.	23
			2 evang. Religion								
2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen				28
1 Vertrauensstunde 3 Turnen 2 evang. Religion			2 Turnen				2 Singen	2 Singen	2 Singen	3 Relig. 3 Rechnen 2 Turnen	31
			gelang								
3 Deutsch 2 Erdk.	3 Deutsch 3 Gesch. 2 Erdk.		2 Erdk.						3 Schreib.		21
										2 Naturk.	6
								2 Naturk.			5
				3 Turnen							4
Religion			3 jüd. Religion				2 jüd. Religion		2 jüd. Religion		9
											2
											Summa 653

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Uebersicht über den während des Schuljahrs 1912/13 behandelten Lehrstoff.

Der Unterricht wurde nach den amtlichen Lehrplänen erteilt; daher werden hier nur die deutschen und fremdsprachlichen Aufsätze, die Lektüre (I und II) und die Reifeprüfungsarbeiten angeführt.

Deutsche Aufsätze.

O Ia.

1. Realismus und Idealismus als Grundtypen des Naiven und Sentimentalischen. 2. Welche Ideen entwickeln die Personen des Vorspiels zu Goethes „Faust" über Wesen und Zweck der dramatischen Dichtung? 3. Der mittelalterliche Staat in Goethes „Faust". 4. Des Todes rührendes Bild steht nicht als Schrecken dem Weisen und nicht als Ende dem Frommen. (Klassenaufsatz). 5. Der Zweck der Arbeit soll das Gemeinwohl sein. (Klassenaufsatz). 6. Mein Lebenslauf. 7. Je ein Vortrag aus den Gebieten der Technik, der Literatur, der politischen und kulturellen Entwicklung des deutschen Volkes. 8. Prüfungsaufsatz. Welche allgemein menschliche Wahrheit hat in Goethes Iphigenie Gestalt gewonnen?

O Ib.

1. a) Über das Wesen der Kindheit (im Anschluß an Goethes Dichtung und Wahrheit). b) Das Leben ist der Güter Höchstes nicht. (Klassenaufsatz). 2. Thema nach eigener Wahl. (Hausaufsatz). 3. „Das Göttliche", ein Bekenntnis Goethes. (Klassenaufsatz). Der Fischer, ein Bekenntnis Goethes. (Klassenaufsatz). 4. Von der Romantik. (Hausaufsatz). 5. Die künstlerische Rolle des Wagner im „Faust". (Klassenaufsatz). 6. Welche philosophische Wahrheit birgt sich hinter der Gestalt des Mephisto? (Hausaufsatz). 7. Wie gewährt uns die „Iphigenie" Einblick in Goethes Wesen? (Klassenaufsatz). 8. Prüfungsaufsatz.

U Ia.

1. Hie kann nicht sein ein böser Mut, wo da singen Gesellen gut. (Klassenaufsatz). 2. Thema nach freier Wahl. (Hausaufsatz). 3. Bochumer Baukunst. (Klassenaufsatz). 4. Die Bedeutung des Bauerntums für das Volksleben. (Hausaufsatz). 5. Erfüllt Lessing im „Nathan" die von ihm selbst in seiner Dramaturgie aufgestellten Bestimmungen über das Verhältnis des dramatischen Dichters zur Geschichte? (Klassenaufsatz). 6. a) Was uns die Sonne ist; oder b) Und setzet ihr nicht das Leben ein, nie wird euch das Leben gewonnen sein! (Hausaufsatz). 7. Herzog Ernst als Bismarcknatur (nach Hebbels Agnes Bernauer). (Klassenaufsatz). 8. Die Ursachen des Bauernaufstandes im 16. Jahrhundert. (Hausaufsatz).

U Ib.

1. a) Die Kohle im Dienste der Menschheit. b) Diamant und Kohle. 2. a) Wodurch gelingt es Hebbel in seiner „Agnes Bernauer", die Sache des Herzogs Ernst als die bessere erscheinen zu lassen? b) Nichtswürdig ist die Nation, die nicht ihr Alles freudig setzt an ihre Ehre. 3. Worin sollen wir den Genuß des Lebens suchen? 4. Aus welchen Gründen wird kein vernünftiger Mann sich des Vaterlandes Rufe zu den Waffen entziehen? 5. Nicht der ist auf der Welt verwaist, dem Vater und Mutter gestorben, sondern der für Herz und Geist keine Lieb' und kein Wissen erworben. 6. a) Welche Szenen aus Hebbels „Nibelungen" (oder aus dem Nibelungenliede) sind von besonderer Wirkung, und welche eignen sich besonders zur Darstellung durch den Maler? (Nach Lessings „Laokoon"). b) Wodurch werden Herodes und Mariamne in dem Hebbelschen Drama einander entfremdet?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O IIa.

1. Der Gedankengang in Walthers Elegie. (Hausaufsatz). 2. Wie wirkt eine Wanderung auf Verstand und Gemüt? (Klassenaufsatz). 3. Mit welchem Rechte nennen wir das Nibelungenlied unser Nationalepos? (Hausaufsatz). 4. Wie schildert das Nibelungenlied den Volker von Alzei als Helden und als Spielmann? (Hausaufsatz). 5. Welche Gedanken erweckt in uns der Herbst? (Klassenaufsatz). 6. Inwiefern führt das Dämonische Egmonts tragisches Ende herbei? (Hausaufsatz). 7. Welche Bedeutung hat für uns die Kenntnis der römischen Geschichte? (Klassenaufsatz).

O IIb.

1. a) Von welchen Umständen war die Entwicklung Bochums abhängig? b) Wovon leben hier die Leute? c) Bochums Industriezweige. (Hausaufsätze).

2. a) Die Ströme sind die Kulturadern der Erde. b) Ein Lohntag im Industriebezirk. c) Ein Sonntag im Industriebezirk. d) Wüste und Meer. (Ein Vergleich). (Klassenaufsätze).

3. Drei kleinere, teils 2-stündige, teils 1-stündige Klassenaufsätze.

4. a) Welche Mittel haben wir, um der augenblicklichen Hitze zu steuern? b) „Das eleusische Fest". (Gedankengang). c) Was besagt das Wort: „Nur der Irrtum ist das Leben, und das Wissen ist der Tod", und was besagt es nicht? (Klassenaufsätze).

5. a) Der Einfluß der Witterung auf die Stimmung der Menschen. b) Die Steinkohle. (Hausaufsätze).

6. Des Prinzen von Homburg Verfehlung und ihre Sühne. (Klassenaufsatz).

7. Thema nach eigener Wahl. (Hausaufsatz).

U IIa.

1. Wovon ist das Klima eines Ortes abhängig? 2. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 3. Die Seefahrt, ein Bild des menschlichen Lebens. 4. Welche Gedanken weckt in uns der Abzug der Wandervögel? 5. Herbstzeit, o Zeit der Wonne, des Jahres und des Lebens heitrer Rest. 6. Weshalb hat Deutschland eine Flotte nötig? 7. Welche Bedeutung hat der Zollverein für die Entwicklung Deutschlands gehabt? 8. Was sind dem Menschen die Blumen? 9. Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt bewacht.

U IIb.

1. Das Feuer als Freund und Feind des Menschen. 2. Das Leben ein Kampf; drum rüste dich! 3. Warum ich gern Berge besteige. 4. Die Bedeutung des ersten Auftrittes von Schillers „Wilhelm Tell". 5. a) Meine freie Zeit. b) Die Rütliszene nach „Wilhelm Tell". 6. Wer an den Weg baut, hat viele Meister, was bedeutet und wozu mahnt das Sprichwort? 7. Theodor Körner, ein Freiheitssänger und Freiheitskämpfer. 8. a) Bruder Martin (Eine Charakteristik). b) Die Vertreter der neuen Zeit in Goethes „Götz von Berlichingen". 9. a) Was ist bei der Wahl des Berufes besonders zu beachten? b) Preußens Wiedergeburt. c) Götz von Berlichingen, ein Ritter ohne Furcht und Tadel.

U IIc.

1. Der Ackerbau, der Anfang der Kultur. 2. Gute Bücher sind gute Freunde. 3. Welche Vorteile bietet die gemäßigte Zone ihren Bewohnern? 4. Worin hat die Anhänglichkeit des Menschen an seine Heimat ihren Grund? 5. Wodurch erwecken die schweizerischen Freiheitsbestrebungen unsere Teilnahme? 6. Wozu hat Deutschland eine Flotte nötig? 7. Die Lage Bochums im Eisenbahnnetz des rheinisch-westfälischen Industriebezirks. 8. Es wird Krieg!

Französische Aufsätze.

1. Une conspiration contre la vie de Charlemagne. (Klassenaufsatz.) 2. La vie de Napoléon jusqu' à la campagne d' Italie. 3. La capitulation de Sedan (Klassenaufsatz). 4. Comment le Japon a-t-il achevé d'établir sa prépondérance en Extrême-Orient? 5. La Parure. (Racontée librement d'après Guy de Maupassant). (Klassenaufsatz). 6. Frédéric le Grand et son père. (Klassenaufsatz.) 7. Racontez le contenu du Misanthrope par Molière. 8. Prüfungsaufsatz.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

O Ib.

1. Esquisser la vie de Louis Adolphe Thiers. 2. Exposer les succès politiques de la France sous Louis XIV. 3. Esquisse biographique et littéraire sur Corneille. 4. Analyse du Misanthrope. 5. Exposer les conséquences des croisades. 6. L'invention de l'aérostat. 7. Prüfungsaufsatz.

U Ia.

1. Résumé des trois premières scènes de l'Avare. 2. L'emprunt d'argent (L'Avare, II). (Klassenaufsatz.) 3. Conséquences des grandes découvertes du quinzième et du seizième siècle. 4. Décrivez les préparatifs qu'Harpagon fait pour son dîner (L'Avare, III, 1). (Klassenaufsatz.) 5. Le bassin houiller de la Ruhr. 6. Les privilégiés sous l'ancien régime (d'après Taine). 7. Les moyens de locomotion modernes. 8. Les impôts sous l'ancien Régime (d'après Taine). (Klassenaufsatz).

U Ib.

1. Montrer combien le clergé a mérité de la France. (D'après H. Taine.) 2. Racontez ce que vous savez sur la vie et les ouvrages de Montesquieu. 3. L'état politique de la France à la mort de Louis XIV. 4. Raconter la campagne de Napoléon premier en Russie. 5. Les quatre saisons et la vie humaine. 6. Analyse de Macbeth. 7. Quelle influence l'Hôtel de Rambouillet a-t-il exercée sur les moeurs et la littérature françaises?

O IIa.

1. Le Marquis de la Seiglière au premier acte de Mad. de la Seiglière. 2. L'aventure de Sylvain Bouton (conte tourangeau). (Klassenaufsatz.) 3. Résumé de la 1ère scène du premier acte de Mlle de la Seiglière (oder: Une excursion à Nierenhof.) 4. La Baronne de Vaubert et son fils Raoul. 5. Les deux frères (légende arabe). (Klassenaufsatz.) 6. Les principaux ministres de Louis XVI. 7. Le Loup et le Chien (d'après la fable de La Fontaine). 8. Prüfungsaufsatz.

O IIb.

1. Résumé de la première scène de Mademoiselle de la Seiglière. 2. Résumé de la cinquième scène du premier acte de Mlle de la Seiglière. (Klassenaufsatz). 3. Les Hirondelles (d'après le poème de Béranger). 4. Racontez l'entrevue de la baronne de Vaubert avec le marquis de la Seiglière (Acte II, scène 4). (Klassenaufsatz). 5. Les deux Stamply (d'apres Mlle de la Seiglière). 6. Les tentatives de réformes faites au commencement du règne de Louis XVI (d'après Mignet). 7. Les événements principaux de 1789 depuis l'ouverture des Etats généraux jusqu'à la prise de la Bastille (d'après Mignet). 8. Les journées d'octobre de 1789 (d'après Mignet). (Klassenaufsatz).

Englische Aufsätze.

O Ia.

1. Some sketches of Macaulay's English Revolution in 1688. 2. England in the nineteenth century. 3. The principal ideas of Hamlet's monologue in the first act of Shakespeare's tragedy.

O Ib.

1. On British Constitution. (Klassenaufsatz.) 2. The Merchant of Venice. (Klassenaufsatz.) 3. The battle of Agincourt. (Klassenaufsatz.)

U Ia.

1. Elizabethan London. 2. Short sketch of the history of the English language. (Klassenaufsatz.) 3. Hastings' activity in India from 1772 to 1780.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

U Ib.

1. Shortly sketch the life of Benjamin Franklin. 2. Life and works of Thomas Babington Macaulay. 3. Tell the story of Joan of Arc.

O IIa.

1. A theatrical performance at the time of Shakespeare. 2. Richard the Third's way to the throne. 3. Christmas pictures from Scrooge's past (after Dickens' Christmas Carol).

O IIb.

1. The Loss of the Titanic. 2. How does Queen Margaret represent the Supernatural Element in Shakespeare's Richard III.? 3. The Rhine, seen from the Drachenfels (nach dem Gedicht The Rhine von Lord Byron). 4. On Christmas Eve nach Dickens, A Christmas Carol.

Deutsche Lektüre.

O Ia.

Goethe: Faust I und die Teile aus II, die zur Erkenntnis der Einheit der Idee notwendig sind. Dichtung und Wahrheit. Iphigenie.

Nach dem Lesebuche: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte nebst Proben (von Klopstock bis Scheffel). — Zur Privatlektüre empfohlen: Bismarcks Gedanken und Erinnerungen, Porträtgalerie aus Lamprechts deutscher Geschichte (herausg. von Helmolt); Vischer: Auch Einer; Droste-Hülshoff: Die Judenbuche; Liliencron: Kriegsnovellen; Marks: Kaiser Wilhelm I.

O Ib.

Literaturgeschichte von Herder bis in die Gegenwart, insbesondere Herder, Kleists Dramen, Schillers Wallenstein, Goethes Dichtung und Wahrheit, philosophische Gedichte, Faust, Iphigenie, Hermann und Dorothea.

U Ia.

Proben aus der Literatur von Luther bis Lessing, insbesondere Lessings Dramaturgie, Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, und Nathan der Weise. Agnes Bernauer von Hebbel. Ein Volksfeind von Ibsen. Vorträge über Hebbel, Ibsen, Herzog, Dahn, Frenssen, Freytag, Gobineau mit Stichproben ihrer Werke.

U Ib.

Nach dem Lesebuche: Überblick über die deutsche Literaturgeschichte von Luther bis Lessing mit Proben (hauptsächlich von Luther, Fischart, Sachs, Klopstock). Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan der Weise. Laokoon; Hamburgische Dramaturgie; Wie die Alten den Tod gebildet (nach dem Lesebuch). — Privatlektüre: Hebbel: Agnes Bernauer; Herodes und Mariamne. Scheffel: Ekkehart. Frenssen: Jörn Uhl.

O IIa.

Literaturgeschichte bis 1300. Nibelungenlied, Gudrun, Parzival, Walther von der Vogelweide. Egmont, Die Journalisten. Philosophische Grundbegriffe.

O IIb.

Die mittelhochdeutsche Zeit nach dem Lesebuche: Nibelungenlied, Kudrun. Wolfram von Eschenbach und Walter von der Vogelweide. — Homers Ilias. — Kleist, Prinz Friedrich von Homburg; Grillparzer, Sappho; Goethe, Egmont. — Als verbindliche Privatlektüre: Freytag, Soll und Haben; Frenssen, Jörn Uhl und Peter Moors Fahrt nach Südwest; Immermann, Der Oberhof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Französische Lektüre.

O I.

Taine, Napoléon Bonaparte. Molière, Le Misanthrope Mignet, Histoire de la Révolution française.

U I.

a) Molière, L'Avare. b) H. Taine, L'ancien Régime.

O II.

1. Mademoiselle de la Seiglière. 2. Mignet: Histoire de la Révolution française.

Englische Lektüre.

O I.

Stuart Mill, On Liberty. Shakespeare, Hamlet. Haldane, Universities and National Life.

U I.

a) Shakespeare, Richard II. b) Macaulay, Warren Hastings.

O II.

Shakespeare, Richard III. Dickens, A Christmas Carol.

Reifeprüfung Ostern 1913.

1. **Deutscher Aufsatz**: Welche allgemein menschliche Wahrheit hat in Goethes Iphigenie Gestalt gewonnen?
2. **Französischer Aufsatz**: Comment Stein et Scharnhorst ont-ils mérité de la délivrance de la Prusse en 1813?
3. **Englische Arbeit**: Über die öffentliche Meinung.
4. **Mathematische Arbeit**:

1. Die Kurve $y^2 = \frac{1}{16} x^3$ soll gezeichnet und der Flächeninhalt von $x = 3$ bis $x = 5$ berechnet werden. Wie groß ist der Inhalt des Rotationskörpers, wenn die Fläche um die X Achse gedreht wird?

2. Eine Parabel zu zeichnen, von der die Achse und eine Tangente mit ihrem Berührungspunkt gegeben ist. (Mit Beweis).

3. Das größte gleichschenkelige Dreieck, dessen Spitze in dem Mittelpunkt einer Ellipse liegt und dessen Grundlinie zur großen Achse senkrecht steht, zu zeichnen.

4. Die Parabel $y^2 = 20\,x$ wird von der Geraden $5\,x - 3\,y + 5 = 0$ geschnitten und in den Schnittpunkten werden an die Parabel die Tangenten gezogen. Wie groß ist das von den Tangenten und der Berührungssehne gebildete Dreieck und das Parabelsegment?

5. **Naturwissenschaftliche Arbeit**: Die Anwendung der Schwefelsäure zur Herstellung technisch wichtiger Stoffe.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bemerkungen und Nachträge.

a) Befreiungen vom Religionsunterricht

traten nur dann ein, wenn der Konfirmandenunterricht mit dem Religionsunterricht der Schule gleichzeitig stattfand.

b) Jüdischer Religionsunterricht.

1. Abteilung: VI, V. a) Biblische Geschichte: Von der Gesetzgebung bis zu Davids Tod. b) Religionslehre: Besprechung der Feiertage und leichter Stücke des Gebetbuches.

2. Abteilung: IV, U III. a) Biblische Geschichte: Von der Regierungszeit Davids bis zur Zerstörung Jerusalems. b) Religionslehre: Wiederholung der Feiertage und Durchnahme einiger Stücke des Gebetbuches.

3. Abteilung: O III, U II. a) Nachbiblische Geschichte: Geschichte der Juden in Deutschland von der Zeit Karls des Großen bis zur Gegenwart. b) Bibellesen: Das fünfte Buch Moses.

4. Abteilung: O II, O I. Gegenwartsfragen, Juden und Judentum betreffend, nach Steinthal.

c) Mitteilungen über das Turnen.

Die Anstalt besuchten im Winter 566 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt	Von einzelnen Übungsarten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	37	11
Aus anderen Gründen	—	—
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	6,5%	1,9%

Die 20 Klassen der Anstalt waren zu 16 Turnabteilungen zusammengezogen; zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur größten 54 turnende Schüler. Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 34 Stunden angesetzt. Ihn erteilten die Herren Beyse, Augustin, Engler, Steinbrenner, Menzel, Ribbert und Klingspor.

Die besten Turner aus den Klassen U III—I turnten gemeinsam in 2 besonderen Vorturnerstunden.

Die Anstalt besitzt eine Turnhalle dicht neben dem Hauptbau zur alleinigen Benutzung. Turnspiele wurden in allen Abteilungen innerhalb der Turnstunden auf der nahegelegenen Spielwiese im Stadtpark vorgenommen. Als bevorzugtes Spiel galt Schlagball ohne Einschenker.

Am 6. August beging die Schule die Sedanfeier in der Gestalt eines Turn- und Spielfestes auf dem Harkortberg bei Wetter an der Ruhr. Ein Sonderzug brachte die Schüler von hier nach Wetter. Chorgesang, Schau- und Wetturnen und Spiele ließen den Nachmittag nur zu schnell vergehen. Die Schüler über 17 Jahre maßen ihre Kräfte in einem Dreikampf, bestehend aus Kugelstoßen, Dreisprung und 100 Meter-Lauf. Für die jüngeren Schüler waren Schleuderballwurf, Weitsprung und 100 Meter-Lauf als Wettübungen angesetzt.

In der 1. Abteilung siegten:
Wahl U IIb, Paas U Ib, Ewerle O Ia, Borutta O Ib, Braukämper U IIb, Hanholz O Ib, Feldchen U IIc, Bamberger U Ia, Glitsch O IIb, Ginsberg U Ia, Betz O IIb, Menn U IIc, Mertens U IIb, Dröge, U IIc, Rabe U IIc, Rippel O Ia, König U Ib, Kreutzer O Ia, Mehring O Ib, Schene O IIa, Fiege O IIa, Witte O Ib.

Sieger in der 2. Abteilung waren:
Heinemann U IIc, Jankort U IIa, Jentsch U IIa, Grenne O IIb, Sauerbrei U IIb, Segerath U IIc, Cramer U IIc, Korte O IIIb, Denker O IIIc, Wehrmann O IIa. Das Schlagballwettspiel zwischen U IIa und U IIc endete zu Gunsten der U IIc mit 50 : 32 Punkten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die städtische Badeanstalt gibt im Sommer und Winter den Schülern Gelegenheit zum Baden und Schwimmen. Freischwimmer sind 173 Schüler, d. s. 30,5 % der Gesamtschülerzahl. Die Zahl der Schüler, die im vergangenen Jahre schwimmen gelernt haben, beträgt 13. Im Laufe des Schuljahres haben sich unsere Schüler, die dem Schwimmverein als Mitglied angehören dürfen, an verschiedenen Wettschwimmen mit Erfolg beteiligt:

Am 30. 6. 1912 Unna: 60 m Seitenschwimmen	Ascheuer U IIa	3. Preis.
Am 18. 8. 1912 Unna: 60 m Schnellschwimmen	König U Ib	1. „
	Ascheuer U IIa	2. „
Am 12. 1. 1913 Bochum: 64 m Schnellschwimmen	Wehrmann O IIa	3. „
	Heinemann U IIc	4. „
32 m Schnellschwimmen	von Rosen Vb	5. „
Zweikampf (Schwimmen und Springen):	Hauhoff U IIa	3. „
„ „ „ „	Hobinder U IIa	4. „
„ „ „ „	Kiefer O IIIa	5. „
Springen:	Kiefer O IIIa	5. „

Stafettenschwimmen: König U I, Kuhlmann U I, Wehrmann O II, Ascheuer U II: 1. Preis. — Bergerhoff U II, Heinemann U II, Cramer U II, Reiß U II: 2. Preis.

Jugend- und Schauschwimmfest in Witten am 2. März 1913. 1. Preis in der **200 m Bruststafette:** Cramer U IIc, Hauhoff U IIa, Heinemann U IIc. **60 m Haupt-Schwimmen:** 3. Preis, Heinemann U IIc. **Haupt-Springen:** 3. Preis, Kiefer O IIIa.

d) Gesang.

A. Klassengesang. Für die Klassen VI und V sind je 2 Stunden Gesang angesetzt. Der Unterricht erstreckt sich auf Kenntnis der Notennamen, Notenwerte, Taktarten, Pausen, Übungen im Treffen von Intervallen und im Singen nach Noten und Einübung ein- und zweistimmiger Volkslieder.

B. Chorgesang. 3 Stunden. Gemischter Chor bestehend aus 160 Schülern der Klassen IV, U III, O II, U I und O I. Die Knaben- und Männerstimmen haben wöchentlich je 1 Gesangstunde allein und 1 Chorgesangstunde. Es wurden vierstimmige Chöre mit und ohne Begleitung geübt.

e) Latein.

O Ia und b (2 Std.)

Es beteiligten sich 13 Schüler.

Grammatik und Syntax nach Ostermann-Müller.

Lektüre: Ausgewählte Abschnitte aus Caesar und Tacitus.

U Ia und b. (2 Std.).

Es beteiligten sich 6 Schüler.

Grammatik: Wiederholung des grammatikalischen Pensums der O II. Unregelmäßige Verba, Deponentia, Verba anomala. Syntaktische Fragen im Anschluß an die Lektüre. Stücke aus Ostermann. Schriftliche Übungen.

O IIa, 12 Schüler. O IIb, 12 Schüler.

Grammatik: Die 5 Deklinationen. Adjektiv. Bildung des Adverbiums. Zahlwörter. Pronomina. Komparation. Hilfsverbum esse und seine Komposita. (Grammatik Ostermann-Müller § 1—40). Ferner Besprechung wichtiger syntaktischer Gesetze. Der absolute Ablativ. Der Akkusativ mit dem Infinitiv. Die Temporalsätze.

Lektüre: Übersetzung der einzelnen Sätze und zusammenhängende Stücke des Übungsbuches von Ostermann-Müller. Stück 1—60. 9 Arbeiten.

f) Stenographie.

An dem von dem Zeichenlehrer Herwig in wöchentlich einer Stunde erteilten Unterricht nach dem System Gabelsberger nahmen durchschnittlich 35 Schüler aus O III teil.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

g) Geschenke.

a) Für die naturwissenschaftliche Sammlung im Jahre 1912/13. Herr Dierichs: Ein ausgestopfter Pfau. Quintaner Gelbke: Ein Wasserhuhn. Ober-Tertianer Rabe: Muscheln und Schnecken. Deutsche Ammoniak-Verkaufsvereinigung durch Herrn Direktor Sohn: Darstellung der aus 1 kg Kokskohlen gewonnenen Erzeugnisse an Ammoniak, Teer, Benzol. Gläser mit schwefelsaurem Ammoniak. Karten, welche den Nahrungsbedarf der wichtigsten Kulturpflanzen und Nährstoffe der Pflanzen veranschaulichen.

b) Für den Zeichenunterricht: Paul Fischer O IIIa: 1 Steingutkrug. Heinrich Lins IVa: 1 Goldorfe (lebend). F. A. Schulte IVa: 2 Goldorfen (lebend). Edgar Goehrke Va: 1 Pistole.

c) Für die Schülerbibliothek: Vom Herrn Minister: 21 Exemplare von Haldane Universities and National Life.

Im Laufe der drei letzten Jahre erhielt die Lehrer- bezw. Schülerbibliothek folgende Geschenke: Von der Verlagsbuchhandlung Quelle & Meyer: 62 Bücher. Vom Herrn Minister der geistlichen u. s. w. Angelegenheiten bezw. vom Königlichen Provinzial-Schulkollegium zu Münster: 1. Raydt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele 18., 19. und 20. Jahrgang. 2. Deutsche Unterrichts-Ausstellung auf der Weltausstellung in Brüssel 1910; 3. Schäfer, Von deutscher Kunst. 4. Harnack, Geschichte der Königlich Preußischen Akademie der Wissenschaften zu Berlin. 5. Hottinger, Der deutsch-französische Krieg 1870/71. 6. Hottinger, Königin Luise von Preußen. 7. Engel, Schiller als Denker. Von Herrn Landrichter Bauer: Eine Anzahl Bücher. Ferner wurden geschenkt: Gobineau, Die Renaissance; Gobineau, Alexander; Heyne, Laut- und Flexionslehre der altgermanischen Dialekte; Stengel, Hüons Höllenfahrt; Viktor Hugo, Ruy Blas. Voltaire, Siècle de Louis XIV. Frankfurter neuphilologische Beiträge. Thackeray, The English Humourists of the 18th Century; Buckle, History of Civilisation in England. Dubislav und Boek, Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache. Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache. Sarauw, Die Feldzüge Karls XII. Körholz, Die Wahl des Prinzen Friedrich von York zum Bischof von Osnabrück. Lorgues, Christophe Colomb. Jaenicke, Von Tilsit bis Leipzig. Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra. Poske, Naturlehre. Rüsberg, Mineralogisch-chemische Untersuchungen an Olivin- und Melilithkristallen in Hochofenschlacken. Oppel, Landschaftskunde. Curtius, Olympia und Umgegend. Egli, Geschichte der geographischen Namenkunde. Umlauft, Die Alpen. Maltzan, Wredes Reise in Hadhramaut. Faucher, Ein Winter in Italien, Griechenland und Konstantinopel. Du Chaillu, Im Lande der Mitternachtssonne. Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie. Harder, Lateinisches Lesebuch für Realanstalten. Freudenberg, Über das Gesetz der notwendigen Korrelation zwischen Rechtspflicht und subjektivem Recht. Fußball-Jahrbuch 1910. Spieker, Evangelische Andachten. Hermann, Morgenandachten. Felsch-Heinze, Schulandachten. Ulrici, Schulandachten. Vigelius, Evangelische Schulandachten. Kuttner, Religiöse Schulansprachen. Koch, Schulandachten. Seeger, Beiträge zur Schulandacht. Märkel, Theorie der Schulandacht. Giese, der Beamtencharakter der Direktoren und Oberlehrer. Clausnitzer, Repertorium der pädagogischen Literatur der Jahre 1906—1911. Rethwisch, Geschichte der Freiheitskriege. Stoltz, Die Elemente des Pflanzenbaues. Buschmann: Lesebuch 6 Exemplare.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Verzeichnis der Schulbücher,
die im Schuljahr 1913/14 gebraucht werden.

Sexta.

Religion.	a) Evangelische.		
	Schulgesangbuch (Baedeker, Essen)	geb.	Mk. 0.40
	Gedächtnisstoff	„	0.20
	Halfmann-Köster, Hülfsbuch für den evang. Religionsunterricht 1. Teil	„	2.30
	b) Katholische.		
	Biblische Geschichten für katholische Schulen	„	0.75
	Diözesan-Katechismus	„	0.45
	Diözesan-Gesangbuch	„	1.50
	c) Jüdische.		
	Sondheimer, Biblische Geschichten, 1. Teil	„	0.65
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 1. Abteilung	„	3.60
Französisch.	Plötz, Elementarbuch, Ausgabe C.	„	2.50
Rechnen.	Harms und Kallius, Rechenbuch	„	2.85
Naturbeschreibung.	Schmeil, Leitfaden der Botanik (im Sommer)	geb.	„ 3.20
	„ Leitfaden der Zoologie (im Winter) (ohne Menschenkunde)	„	2.60
Gesang.	Bochumer Liederbuch	„	0.50

Quinta.

Religion. **Deutsch.** **Französisch.**	Wie im VI. Dazu Buschmann, Leitfaden der deutschen Sprachlehre	„	1.25
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 1. Heft	„	0.70
	Lehmann u. Petzold, Atlas für die unteren Klassen höherer Lehranstalten	„	2.30
Naturbeschreibung. **Rechnen.** **Gesang.**	Wie in VI.		

Quarta.

Religion.	Wie in VI.		
	Völker und Strack, Biblisches Lesebuch (Altes Testament)	„	1.20
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 2. Abteilung (IV— U III)	„	4.10
	„ Leitfaden (wie in V).		
Französisch.	Plötz, Französisches Übungsbuch, Ausgabe C	„	3.30
	Plötz-Kares, Französische Sprachlehre	„	1.60
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 1. Teil	„	1.60
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 2. Heft	„	0.70
	Atlas wie in V.		
Mathematik.	Harms und Kallius (wie in VI).		
	Koppe-Dieckmann, Geometrie, Ausgabe für Reallehranstalten, 1. Teil	„	2.40
Naturbeschreibung.	Wie in VI.		
Gesang.	Heinrichs und Pfusch, Frisch gesungen! (Nur für den Chorgesang) .	„	3.00

Unter-Tertia.

Religion.	a) Evangelische.		
	Schulgesangbuch und Gedächtnisstoff (wie in VI).		
	Halfmann-Köster, 2. Teil	„	2.00
	b) Katholische. } Wie in VI. c) Jüdische. }		
Deutsch. **Französisch.**	Wie in IV.		
Englisch.	Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache, Ausgabe B	„	2.20
Geschichte.	Neubauer, Lesebuch der Geschichte, 2. Teil	„	3.00
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 3. Heft	„	0,85
	Atlas wie in V.		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 1. Teil	Mk.	3.30
	Koppe-Dieckmann, wie in IV.		
Naturbeschreibung.	Bail, Leitfaden. Botanik, 2. Heft	„	1.25
	„ „ Zoologie, 2. Heft	„	1.50

Ober-Tertia.

Religion.	a) Evangelische. } Wie in U III.		
	b) Katholische. }		
	c) Jüdische. Sondheimer, Biblische Geschichten, 2. Teil	„	0,65
Deutsch.	Buschmann, Deutsches Lesebuch, 3. Abteilung (O III—U II)	„	4.20
Französisch.	Wie in U III.		
Englisch.	Dubislav und Boek, Schulgrammatik der englischen Sprache . . .	„	2,00
	„ „ „ Lese- und Übungsbuch der englischen Sprache .	„	2,50
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte (wie in U III)		
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 4. Heft	„	1.00
	Atlas: Empfohlen werden die Atlanten von Debes (Mk. 2,50) und Fischer (Mk. 1.70). Historische Atlanten werden nicht verlangt.		
Mathematik.	} Wie in U III.		
Naturbeschreibung.	}		
Physik.	Poske, Unterstufe der Naturlehre, Ausgabe B (ohne Chemie) . geb.	„	2.40

Unter-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische. Wie in U III.		
	b) Katholische. Rauschen, Lehrbuch der kath. Religionslehre, 2. Teil . .	„	1,60
	c) Jüdische. Wie in O III.		
Deutsch.	}		
Französisch.	} Wie in O III.		
Englisch.	}		
Geschichte.	}		
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 5. Heft	„	0.90
	Atlas.		
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch } Wie in O III.		
	Koppe-Dieckmann, Geometrie. }		
	Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln.	„	2.50
Naturbeschreibung.	} Wie in O III.		
Physik.	}		
Chemie.	Levin, Methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Chemie . .	„	2.40

Ober-Sekunda.

Religion.	a) Evangelische. Halfmann-Köster, 3. Teil	„	2.75
	Neues Testament	„	0.50
	b) Katholische. Rauschen, Kirchengeschichte	„	1.90
	c) Jüdische. Wie in U II.		
Deutsch.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Obersekunda	„	2.00
Französisch.	} Wie in U II.		
Englisch.	}		
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 3. Teil	„	2.00
Erdkunde.	Seydlitz, Schulgeographie, Ausgabe D, 7. Heft	„	1.25
	Atlas.		
Mathematik.	Wrobel, Übungsbuch zur Arithmetik und Algebra, 2. Teil	„	2.40
	Gauß, Fünfstellige logarithmische Tafeln (wie in U II)		
	Koppe-Dieckmann, Geometrie, 2. Teil	„	2.40
Physik.	Poske, Oberstufe der Naturlehre	„	4.00
Chemie.	Henniger, Lehrbuch der Chemie und Mineralogie nebst Elementen der Geologie	„	4.20
Latein (wahlfrei).	Ostermann-Müller-Michaelis, Lateinisches Übungsbuch. Ausgabe für Reformschulen		3,00

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Prima.

Religion.	Wie in O II.	
Deutsch.	Hopf und Paulsieck, Lesebuch für Prima	Mk. 3.30
Französisch. Englisch.	Wie in O II.	
Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 4. Teil	„ 2.00
Erdkunde.	Wie in O II.	
Mathematik.	Wie in O II. Dazu Koppe-Dieckmann, Geometrie, 3. Teil	„ 3.20
Physik.	Wie in O II.	
Chemie.	Wie in O II.	
Latein (wahlfrei)	Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, 4. Teil, 1 Abt.	„ 2.40
	Harre-Becher, Hauptregeln der lateinischen Syntax	„ 1.60

Ober-Prima.

Geschichte.	Neubauer, Lehrbuch der Geschichte, 5. Teil	„ 2.40

Die übrigen Bücher wie U I.

Französische und englische Wörterbücher,

die zur Anschaffung von Obertertia ab empfohlen werden.

Spezialwörterbücher dürfen von der Untersekunda ab nicht mehr gebraucht werden.

Französisch.	Sachs-Villatte, Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe. Teil I und II in 1 Bd. geb.	Mk. 15.00
	einzeln gebunden à	„ 8.00
	Thibaut-Kalisch	„ 13.00
Englisch.	Thieme-Kellner, Handwörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Teil I 5 Mk., Teil II 6 Mk. Beide Teile in 1 Bd. geb.	„ 10.00
	Müret-Sanders, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache, Hand- und Schulausgabe. Teil I und II in 1 Bd. geb.	„ 15.00
	einzeln gebunden à	„ 8.00

1913/14 werden gelesen:

a) im Deutschen.

O I.

Faust, Iphigenie, Dichtung und Wahrheit; Schillers philosophische Schriften, Lesebuch wie 1912/13. Verbindliche Privatlektüre: Marcks, Kaiser Wilhelm I., Bismarck, Gedanken und Erinnerungen.

U I.

Lessing: Minna von Barnhelm, Emilia Galotti, Nathan. Hebbel: Agnes Bernauer, Nibelungen. Ibsen: Volksfeind und Stützen der Gesellschaft. Lesebuch wie 1912/1913. Verbindliche Privatlektüre: Tacitus, Germania. Dahn: Kampf um Rom. Frenssen: Jörn Uhl.

O II.

Schillers kulturhistorische Gedichte. Ilias, Sappho, Egmont. Journalisten. Lesebuch wie 1912/13. Verbindliche Privatlektüre: Peter Moors Fahrt, Ekkehard, Oberhof.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

b) im Französischen.

U III.

Erckmann-Chatrian, Histoire d'un Conscrit. (Ausgabe B., Velhagen) Mk. 1.10

O III.

Thiers, La Campagne d'Italie de Bonaparte en 1800. (Kühtmann). Mk. 1.10.

U II.

Daudet, Lettres de mon moulin. (Ausgabe B., Velhagen). Mk. 0.90. Ségur, Histoire de Napoléon et de la Grande-Armée pendant l'année 1812. (Kühtmann). Mk. 1.60.

O II.

*Sandeau, Mademoiselle de la Seiglière. Barrau, Histoire de la Révolution française. (Flemming). Mk. 1.50.

U I.

*Molière, Le Malade imaginaire. Tocqueville, L'Ancien Régime. (Diesterweg, Ausgabe A.) Mk. 1.60.

O I.

*Molière, Les Femmes savantes. Taine, Napoléon Bonaparte. (Weidmann). Mk. 1.40.

c) im Englischen.

O III.

H. Gassiot, Stories from Waverley. 1st Series. (From the original of Sir Walter Scott.) (Ausgabe A., Flemming). Mk. 1.90.

U II.

Dickens, David Copperfield's Boyhood. (Ausgabe A., Flemming) Mk. 1.50.

O II.

*Shakespeare, Julius Caesar. *Dickens, A Christmas Carol.

U I.

*Shakespeare, ein Drama. *Macaulay, Lord Clive.

O I.

Stuart Mill, On Liberty. (Weidmann). Mk. 1.20. *Haldane, Universities and National Life.

*Verschiedene Ausgaben dürfen benutzt werden, damit Vergleiche angestellt werden können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

1. Freihandzeichnen.

Quinta.	Kleiner Block mit Stehvorrichtung und weißer Papiereinlage von . . .	0.40	Mk.	an
	Packpapiereinlage dazu	0.10	„	
	*Farben: Chromgelb, Carminlack, Preußisch Blau, Gebr. Siena, Zinnober, Vandykbraun (je 25 Pfg.)	1.50	„	
	Doppelpinsel	0.50	„	
	Weiches Gummi und Knetgummi (je 10 Pfg.)	0.20	„	
	Bleistift Nr. I und II	0.20	„	
	Zeichenkohle	0.10	„	
	Pastellkreide	0.50	„	
	Skizzenbuch . . . . . von	0.50	„	an
Quarta.	Wie in Quinta			
	*Farben dazu: Hookers Grün I, Lichter Oker I, Indisch Gelb	1.05	„	
Unter-Tertia.	Großer Block mit bestem Tonpapier	1.25	„	
	Papiereinlagen dazu: Packpapier und weißes Papier	0.55	„	
	*Farben zu den früheren: Kobaltblau, Cadmium hell, Saftgrün, Indigo	1.50	„	
	Alle anderen Gegenstände wie früher.			
Ober-Tertia.	Wie in Unter-Tertia.			
	*Hinzu Farben: Sepia, Ultramarinblau, Neutraltinte	1.00	„	
Unter-Sekunda bis Prima.	Wie früher.			
	*Farben zu den früheren: Stil de grain, Paynes Grau, Carmin . . .	1.00	„	
	Nach Bedarf ein Block mit Aquarell-Malpapier (Whatmann).			
	*Statt des zusammenstellbaren Farbkastens kann auch ein solcher mit 12 Knöpfchenfarben benutzt werden	1.35	„	

2. Linearzeichnen.

Reißbrett	2.50	Mk.	
Reißschiene	0.70	„	
2 Dreiecke (je 35 Pfg.)	0.70	„	
Reißzeug . . . . . von	3.50	„	an
Heftzwecken	0.10	„	
Tusche: schwarz, rot, blau und grün (je 25 Pfg.)	1.00	„	

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen.

Vom Provinzial-Schulkollegium in Münster.

Berlin, 17. April 1912: Vereidigung der Kandidaten zu Beginn des Seminarjahres.
Münster, 10. Oktober 1912: Vertretung des Direktors; der Vertreter ist namentlich zu bezeichnen.
Berlin, 2. Januar 1913: Ausbildung der Lehramtskandidaten.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten:

Berlin, 21. September 1912: Die Gefahren, die durch die überhand nehmende **Schundliteratur** der Jugend und damit der Zukunft des ganzen Volkes drohen, sind in den letzten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrfach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schmutzgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitschriften verbreitet werden, die Phantasie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen derart verwirrt worden ist, daß sich die jugendlichen Leser zu schlechten und selbst gerichtlich strafbaren Handlungen haben hinreißen lassen. Die Schule hat es auch bisher nicht daran fehlen lassen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Übel zu bekämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werken zu wecken und dadurch die sittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten herbeizuführen. In fast allen Schulen finden sich reichhaltige Büchereien, die von Schülern und Schülerinnen kostenlos benutzt werden können. Aber die Schule ist machtlos, wenn sie von dem Elternhause nicht ausreichend unterstützt wird. Nur wenn die Eltern in klarer Erkenntnis der ihren Kindern drohenden Gefahren und im Bewußtsein ihrer Verantwortung die Lesestoffe ihrer Kinder, einschließlich der Tagespresse sorgsam überwachen, das versteckte Wandern häßlicher Schriften von Hand zu Hand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenhandlungen, in denen Erzeugnisse der Schundliteratur feilgehalten werden, streng verbieten und selbst überall gegen Erscheinungen dieser Art vorbildlich und tatkräftig Stellung nehmen, nur dann ist Hoffnung vorhanden, daß dem Übel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bücher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bücher angeben, die sich für die Altersstufe und für ihre geistige Entwicklung eignen. Zu diesem Zwecke werden es sich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen sein lassen, sich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Verlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson „Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser dabei dienen können.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

III. Zur Geschichte der Anstalt.

1. Kuratorium.

Außer dem Oberbürgermeister und den drei Leitern der höheren Schulen gehören ihm an: Sanitätsrat Dr. v. Bardeleben, Kaufmann H. Brenken, Bauunternehmer Ewald Hegerfeld, Kaufmann W. Löchtermann, Justizrat Dr. Mummenhoff, Justizrat Dr. Roemer, Stadtrat L. Rosenstein. — Mit herzlichem Danke sei hier der langjährigen, treuen Wirksamkeit des Herrn Oberingenieurs Rump und des Herrn Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Karl Löbker gedacht; letzterer starb am 9. Oktober 1912; ersterer ist aus Gesundheitsrücksichten von seinem Amt zurückgetreten.

2. Lehrerkollegium.

Abgang: Zum 1. April 1912 traten aus: Oberlehrer Dr. Knüfermann, der an das Realgymnasium in Altona ging; Probandus Dr. Miller, der an eine Lehrerinnen-Bildungsanstalt bei Bonn berufen wurde. Mit herzlichstem Danke sei dieser beiden Mitarbeiter auch hier gedacht, insbesondere für ihr erfolgreiches Wirken im Unterricht des Deutschen und der Geschichte.

Am 25. Februar verschied unerwartet an einem Schlaganfall unser lieber Kollege Herr Professor Dr. Max Steffen. An unserer Schule hat er achtundzwanzig Jahre mit großem Erfolge gewirkt und seine ganze Kraft in den Dienst der ihm anvertrauten Jugend gestellt. Seit mehreren Jahren schon kränklich, ertrug er seine Leiden standhaft und lebte dennoch ganz seiner Arbeit. Er war uns allen ein Vorbild unermüdlicher Pflichterfüllung, ernsten wissenschaftlichen Strebens und selbstloser Hingabe an unseren Beruf. Wir werden ihm ein dankbares und treues Gedenken bewahren.

Zugang: Am 1. April 1912 traten ein: Oberlehrer Roters; Probandus Dr. Tochtrop; Probandus Klostermann. Das Seminarjahr absolvierten die Kandidaten: Brüser, Ehringhaus, Dr. Goerdt, Hülsmann, Dr. Klingspor, Dr. Lotz, Rodde, Vollmann; vom 1. Oktober ab: Kandidat Bierschenk.

3. Schüler.

Durch einen schweren Unglücksfall verunglückte am 7. Februar der Untertertianer Fritz Hellermann; gerade vor der Schule wurde er von der elektrischen Bahn überfahren, so daß der Tod sofort eintrat. Er war einem Wagen der elektrischen Bahn entstiegen und wurde, als er hinter diesem Wagen herging und dann über das Gleise schreiten wollte, von einem Wagen, der von der anderen Richtung kam, erfaßt und getötet. Sämtliche Lehrer und Schüler gaben dem lieben Schüler, der unserer Gemeinschaft so jähe entrissen wurde, die letzte Ehre.

4. Revisionen und Prüfungen.

Am 4. und 5. Dezember fand eine Revision der Schule und des Seminars durch den Provinzial-Schulrat Professor Schickhelm statt. Am 5. März unterzog der Herr Generalsuperintendent Dr. Zöllner aus Münster den Unterricht in der evangelischen Religion einer Revision. — Reifeprüfungen waren im September 1912 und im März 1913.

Extraneerprüfung Herbst 1912:

von 14 bestanden 4 die Reifeprüfung: Achenbach, Graßmann, Portmann und Sender, sämtlich dem Lehrerstande angehörig.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

5. Ausflüge und Feiern.

Diese fanden in gewohnter Weise statt. Bei der Sedanfeier auf dem Harkortberge hielt Oberlehrer Dr. Meyer die Festrede. Er hob folgende Gedenken hervor: Der Tag von Sedan solle vor allen Dingen dazu dienen, uns mit Stolz auf die Großtaten der Väter zu erfüllen. Mehr denn je gilt es auch sich zu besinnen auf nationale Pflichten. Die wirtschaftlichen Erfolge unseres Vaterlandes lassen die Neider nicht schlafen. Darum sollen das „toujours en védette" Friedrichs des Großen und Schillers Worte: „Wer durchs Leben sich frisch will schlagen, muß zu Schutz und Trutz gerüstet sein!" uns immer mahnend ans Ohr klingen. Die Möglichkeit aber, Wehr und Waffen zu handhaben, gibt das deutsche Turnen, diese recht nationale Kunst, die herausgeboren aus der Not der Zeit, die Jünglinge zu Männern gestählt hat. Das Turnen erzieht zu Persönlichkeiten, deren wir jetzt und immerdar bedürfen; es kann bewirken, daß die alte deutsche Willens- und Lebenskraft allenthalben an Boden gewinnt. Aus ihnen erwächst ungeahnte Lebensfreude und ein Gefühl, das zum Messen der Kräfte treibt, aus ihnen erwächst aber auch die herrliche Waffenfreudigkeit und wo die ist, da ist Vaterlandsliebe. Auf dem Boden der roten Erde ist die Vaterlandsliebe immer heimisch gewesen. Einer der schlichten, eisenfesten Westfalennaturen, dessen Geist uns heute umweht, Harkort, schrieb einst an seine Kinder: „Merkt es euch wohl, keine Tugend ist größer als die Liebe zum Vaterlande! Wer sein Vaterland liebt, wird alle seine Kräfte und Fähigkeiten zu dessen Ehren und Frommen ausbilden. Dahin strebt unausgesetzt, und der Segen eines guten Gewissens wird Euch in Glück und Unglück zu teil werden." Diese Worte sollen allen ans Herz greifen, uns ermuntern zur Vertiefung und Förderung deutscher Gesinnung.

Der Turnerei, der in der Erziehung unseres Volkes eine Ehrenstelle angewiesen ist, wünschen alle von Herzen Blühen und Gedeihen. Der deutschen Turnerei ein dreifaches Gut Heil!

Bei der Kaisergeburtstagsfeier schilderte der Festredner, Professor Kropp, die einmütige Erhebung der Preußen gegen die Fremdherrschaft vor hundert Jahren und gedachte ausführlich der großen Verdienste, die sich der alte Blücher um die Erfolge des ersten Jahres der Befreiungskriege erworben hat.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	OI	UI	OII	UII	OIII	UIII	IV	V	VI	Zusammen
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	29	28	38	87	93	80	84	69	88	596
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	26	27	34	73	93	77	84	68	88	570
3. Am 1. Februar 1913	26	28	34	74	93	76	84	67	84	566
3. Durchschnittsalter am 1. Februar 1913	19,7	18,7	17,5	16,6	15,6	14,7	13,0	12,2	11,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Konfession bezw. Religion				Staatsangehörigkeit			Heimat	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preuß. Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres . .	406	160	4	26	596	—	—	476	120
2. Am 1. Februar 1913	385	152	3	26	566	—	—	454	112

3. Das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährigen Militärdienst

erhielten Ostern 1912 . . . . . 63 Schüler,
„ Herbst 1912 . . . . . 13 „

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

4. Uebersicht der Abiturienten.

Nummer	Namen	Geburts- Tag	Jahr	Ort	Glaubensbekenntnis	Des Vaters Name	Stand	Wohnort	Zeit des Aufenthalts in der Schule seit	in I seit O.	in OI seit O.	Studium oder Beruf
						Herbst 1912.						
1	Brinkmann, Wilh.	11. 5.	93	Bochum.	ev.	Wilhelm	Rentner	Bochum	Ost. 03	10	11	Medizin
						Ostern 1913.						
1.	Anger, Felix . . .	24. 3.	94	Bochum	kath.	Kurt	Ingenieur	Bochum	Ost. 04	11	12	Medizin
2.	Arenz, Robert . .	20. 6.	94	Gelsenkirchen	ev.	Robert	Kaufmann	Röhlinghausen	Ost. 09	11	12	Jura
3.	Busse, Adolf . . .	30. 1.	94	Bochum	ev.	Gustav	Oberbahnassistent	Bochum	Ost. 04	11	12	Postfach
4.	Clauberg, Karl .	30.12.	93	Bochum	ev.	Ernst	Kaufmann	Bochum	Ost. 04	11	12	Aviatik
5.	Dickhaus, Alfred .	19.11.	93	Dorsten	ev.	†Otto	Kaufmann	Bochum	Ost. 04	11	12	Medizin
6.	Evening, Otto . .	16. 5.	94	Neuß	ev.	Wilhelm	Bahnmeister	Weitmar	Ost. 10	11	12	Medizin
7.	Ewerle, Adolf . .	11. 6.	91	Schiltigheim	kath.	Johann	Betriebsführer	Langendreer	Ost. 10	11	12	Bergfach
8.	Frings, Ernst . .	26. 5.	91	Bochum	kath.	Emil	Kaufmann	Bochum	Ost. 02	10	12	Medizin
9.	Goedecke, Alfred .	5. 2.	89	Horst bei Steele	ev.	Wilhelm	Kaufmann	Bochum	Ost. 10	11	12	Baufach
10.	Hanholz, Heinrich .	8. 1.	94	Gerthe	ev.	Heinrich	Gastwirt	Gerthe	Ost. 04	11	12	Philologie
11.	Kreutzer, Alfred .	29. 7.	94	Langendreer	kath.	Karl	Dachdeckermeister	Langendreer	Ost. 10	11	12	Medizin
12.	Kroll, Heinrich . .	26. 3.	94	Heeren bei Camen	kath.	Heinrich	Geschäftsführer	Werne	Ost. 10	11	12	Bankfach
13.	Mehring, Walter .	3. 8.	93	Annen	ev.	August	Gruben-Inspektor	Linden	Neuj. 06	11	12	Hüttenfach
14.	Meyer, Albrecht .	9. 7.	95	Herne	ev.	Georg	Bergwerks-Direktor	Herne	Ost. 07	11	12	Medizin
15.	Mosbacher, Hans .	26. 6.	94	Bochum	mos.	Albrecht Felix	Arzt	Bochum	Ost. 03	11	12	Medizin
16.	Nagel, Joseph . .	6. 2.	91	Langendreer	kath.	Karl	Lokomotivführer	Langendreer	1.11.11	11	12	Kaufmann
17.	Reese, Heinrich . .	3. 1.	94	Bochum	ev.	Hugo	Kaufmann	Bochum	Ost. 04	11	12	Maschinenbau
18.	Rippel, Albert . .	13. 7.	93	Langendreer	ev.	Georg	Wagenmeister	Langendreer	Ost. 10	11	12	Kaufmann
19.	Spangenberg, Barthold	12. 9.	91	Weitmar	ev.	Barthold	Oberbahnassistent	Weitmar	Ost. 05	11	12	Kaufmann
20.	Stümeier, Ernst .	28. 8.	94	Hohensalza	ev.	August	Oberpostassistent	Bochum	Ost. 04	11	12	Marine-Zahlmeister
21.	Teigeler, Paul . .	13. 1.	93	Bochum	ev.	Karl	Fabrikbeamter	Bochum	Ost. 10	11	12	Maschinenbau
22.	Weller, Rudolf . .	19. 9.	93	Bochum	ev.	Friedrich	Bürochef	Bochum	Ost. 03	11	12	Chemie
23.	Witte, Karl . . .	2. 7.	94	Weitmar	ev.	Karl	Förster	Weitmar	Ost. 04	11	12	Medizin

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Stiftungen und Unterstützungen an Schüler.

Verwalter: Prof. Kropp.

1. Stiftung für würdige Schüler der oberen Klassen.

Der Bestand der Stiftung war nach dem vorjährigen Abschlusse . . . . . 1985,72 Mk.
Es kamen bis zum Abschluß des vorliegenden Jahresberichtes ein:

für Zeugnisabschriften	31,00	Mk.
für verkaufte Programme	5,30	„
von den Abiturienten	20,00	„
von Herrn Dönhoff, Crengeldanz	50,00	„
von Herrn Direktor Dr. Wehrmann zur Unterstützung bei Ausflügen	30,00	„
Turnfahrtgeldüberschuß VIa	4,00	„
gefunden	0,50	„
Prüfungsgebühren	33,45	„
Sparkassenzinsen für 1912	78,21	„
Zusammen	252,46	Mk.

Ausgegeben wurden:

Turnfahrtgelder für 9 Schüler	35,00	Mk.
Unterstützung für einen früheren Schüler	500,00	„
Zusammen	535,00	Mk.

Mithin ist:

Bestand aus dem vorigen Jahre	1985,72	Mk.
Einnahme	252,46	„
Zusammen	2238,18	Mk.
Ausgabe	535,00	„
Bestand	**1703,18**	Mk.

Auf der städtischen Sparkasse befindet sich die Summe von . . . . 1703,18 „

2. Wilhelm-Liebhold-Stiftung.

Der am 2. März 1909 in Berlin verstorbene frühere Direktor der Oberrealschule, Herr Wilhelm Liebhold, hat der Oberrealschule eine Stiftung von 16800 Mk. überwiesen, aus deren Zinsen nach dem Tode seiner Frau bedürftige und würdige Schüler der Anstalt unterstützt werden sollen.

3. Stiftung der Stadt Bochum.

400 Mk. jährlich.

Dieselben sind an 11 Schüler verteilt worden und zwar in der Weise, daß ein älterer Schüler 100 Mk. und 10 Schüler je 30 Mk. erhielten.

Allen Spendern wird hiermit der beste Dank ausgesprochen. **Wir bitten die Freunde der Anstalt, namentlich die Eltern der abgehenden Schüler um weitere Beiträge.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

VI. Mitteilungen an die Eltern.

Das Kuratorium hat beschlossen, für die beiden Oberrealschulen folgende Schulbezirke abzugrenzen: die Schüler aus der Gegend nördlich von der Linie Allee-, Bongard-, Obere Markt-, Buddenberg- Wittener Straße gehen zur Oberrealschule I, Goethestraße; die Schüler südlich dieser Linie zur Oberrealschule II i. E., Humboldtstraße.

Das neue Schuljahr beginnt Dienstag, den 8. April, 8 Uhr vormittags.

Mündliche Anmeldungen neuer Schüler werden **am Montag, den 7. April,** von 8—1 Uhr im **Amtszimmer** des Direktors entgegengenommen; schriftliche Anmeldungen können jederzeit erfolgen.

Bei der Anmeldung sind vorzulegen: 1. der Geburtsschein, 2. der Impf- bezw. Wiederimpfschein, 3. das Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule.

Zur Aufnahme in die unterste Klasse ist ein Alter von 9 Jahren und folgende Ausbildung in den Elementarfächern erforderlich: Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, ferner die Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe Fehler nachzuschreiben, endlich Sicherheit in den vier Grundrechnungsarten mit gleichbenannten Zahlen.

Die Prüfung der angemeldeten Schüler findet statt, **Montag, den 7. April,** um **8** Uhr. Die Prüflinge haben sich mit Feder und Schreibpapier zu versehen.

Abmeldungen der Schüler müssen bis zum letzten Tage der Ferien **schriftlich** erfolgen. Das Schulgeld beträgt Mk. 160,— jährlich; dazu für auswärtige Schüler 50 % Zuschlag.

Die Ferien des Schuljahres 1913—1914 sind folgende:

Pfingsten 1913: Schluß der Schule: Freitag, 9. Mai; Anfang der Schule: Dienstag, 20. Mai.

Sommer 1913: Schluß der Schule: Dienstag, 5. August; Anfang der Schule: Donnerstag, 11. September.

Weihnachten 1913: Schluß der Schule: Dienstag, 23. Dezember; Anfang der Schule: Donnerstag, 8. Januar 1914.

Ostern 1914: Schluß der Schule: Freitag, 3. April 1914.

Die evangelischen Schüler sollen in den **Konfirmanden-Unterricht** als **Quartaner** eintreten. Ein früherer oder späterer Beginn verursacht dem Schüler Lücken in den Unterrichtsfächern.

Die Oberrealschule besitzt nunmehr alle Berechtigungen mit Ausnahme der zum Studium der Theologie; **unsere Abiturienten können Jura, Medizin, Philologie, Baufach, Bergfach, Forstfach studieren; sie können Offizier in Heer und Marine werden usw.**

Für solche junge Leute, welche sich durch eigenes Studium die Reife für eine besondere Klasse, bezw. das Zeugnis zum einjährig—freiwilligen Dienst oder das Abiturientenzeugnis erwerben wollen, sollen **besondere Privatkurse** nachmittags oder abends eingerichtet werden; weitere Auskunft erteilt der Unterzeichnete; er ist täglich um 10 Uhr zu näherer Auskunft für alle diejenigen bereit, die sich durch eigenes Studium oder Privatunterricht weiter ausbilden wollen; ebenso für alle Eltern, welche des Rates über die Erziehung und Ausbildung ihrer Söhne bedürfen. Im Sinne der Jugendpflege bittet er hiervon Gebrauch zu machen; insbesondere wird an strebsame und beanlagte junge Leute gedacht, die sich selbst weiter fördern wollen, aber meist nicht die Wege wissen; besonders ist dies der Fall, wenn sie keine höhere Schule besucht haben.

Der Unterzeichnete bittet endlich noch um **Zuwendungen für die Stiftungen der Schule,** insbesondere auch für Ausflüge und Wanderungen, wodurch Gelegenheit gegeben werden soll, unsere Schüler in Gottes herrliche Natur zu führen, in ihnen Heimat- und Vaterlandsliebe zu wecken und ihren Geist und Körper zu stärken. Auch wir an höheren Schulen haben ein Stück Jugendpflege zu erfüllen.

Bochum, im März 1913.

Dr. **Wehrmann,**
Direktor.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf